
Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris

(Institut historique allemand)

Band 1 (1973)

DOI: 10.11588/fr.1973.0.46161

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Aus der Arbeit des DHI Paris

BERICHT ÜBER DIE AKTIVITÄT DES DHI PARIS IN DEN JAHREN 1969 UND 1970

I. Veränderungen im personellen Bereich

A. Beamte. Institutsleitung

Am 1. August 1966 war mit Prof. Dr. WACHTEL erstmals für das 1964 vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft übernommene DHI Paris ein Direktor ernannt worden. Nach dem Tode von Prof. WACHTEL am 18. März 1968, und schon vorher, während seiner Verhinderung durch Krankheit, führte die Direktionsgeschäfte kommissarisch Privatdozent Dr. Hermann WEBER, der seinerseits am 31. Juli 1968 aus dem DHI ausschied, um einem Ruf auf einen Lehrstuhl für Neuere Geschichte an der Universität Mainz zu folgen. Dr. Karl HAMMER übernahm die kommissarische Leitung des Instituts bis zum Dienstantritt des neuen Institutsdirektors, Prof. Dr. Karl Ferdinand WERNER (bis dahin ord. Prof. für mittelalterliche Geschichte an der Universität Mannheim) am 1. Oktober 1968.

Auf Antrag des Direktors wurde Dr. Karl HAMMER am 23. Dezember 1969 zum Stellvertreter des Direktors des DHI Paris ernannt. Er wurde am 13. Juli 1970, unter gleichzeitiger Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit, zum Wissenschaftlichen Oberrat ernannt. Damit waren erstmals die beiden Beamtenstellen in der Institutsleitung ordnungsgemäß besetzt.

Am 31. März 1969 kehrte der Verwaltungsbeamte des Instituts, Regierungs-Oberinspektor Karl Friedrich WIESMATH, in das Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft zurück. An seiner Stelle wirkt seit dem 17. März 1969 Regierungs-Oberinspektor Adolph SCHMIDT.

B. Wissenschaftliche Mitarbeiter

Zum Beginn des Berichtszeitraums verfügte das DHI Paris über zwei Planstellen für wissenschaftliche Angestellte nach BAT IIa, die mit Dr. Karl HAMMER und Dr. Josef SEMMLER besetzt waren. Im Wege eines Zeitdienstvertrags wurde aus Mitteln der noch unbesetzten Beamtenstellen ebenfalls nach BAT IIa vergütet Dr. Dietrich LOHRMANN. Eine im Haushaltsjahr 1969 dem Institut zugeteilte 3. Planstelle erlaubte die Übernahme von Dr. LOHRMANN auf diese für ihn vorgesehene Stelle.

Auf die durch die Ernennung von Dr. HAMMER zum Stellvertreter des Direktors freiwerdende Planstelle konnte am 1. Mai 1969 Dr. Jürgen VOSS eingestellt werden. Am 31. Dezember 1969 schied Dr. SEMMLER aus, um sich an der Universität Mannheim zu habilitieren.

Als wissenschaftliche Mitarbeiter im Wege eines Werkvertrags konnten außerdem eingestellt werden Ende 1968 Martin HEINZELMANN und Klaus STOCK, am 1. August 1969 Werner PARAVICINI und am 1. März 1970 Dr. Peter Claus HARTMANN. Von ihnen wurde Herr HEINZELMANN im Wege eines Zeitdienstvertrags und aus den Mitteln der freigewordenen Stelle von Dr. SEMMLER seit dem 1. Januar 1970 als wiss. Angestellter nach BAT IIa bezahlt. Nach dem Zugang einer weiteren, vierten Planstelle im Haushaltsjahr 1970 konnte am 15. September 1970 Dr. Werner PARAVICINI als wiss. Angestellter nach BAT IIa auf Planstelle eingestellt werden.

Die Gesamtzahl der am DHI Paris tätigen Historiker hat sich damit bis Ende 1970 (einschließlich der Beamtenstellen) von 4 (davon 3 besetzt) auf 8 erhöht: Prof. Dr. K. F. WERNER, Direktor; Wiss. Oberrat Dr. Karl HAMMER, Stellvertreter des Direktors; Dr. D. LOHRMANN; Dr. J. VOSS; Dr. W. PARAVICINI; M. HEINZELMANN; K. STOCK; Dr. P. C. HARTMANN. (Die beiden letztgenannten im Rahmen eines Werkvertrags.)

C. Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter

Hier war schon am 1. Oktober 1968 ein Zugang zu verzeichnen durch die Einstellung von Brigitte OSTER als Verwaltungsangestellte (Sekretärin). Es ergibt sich damit folgender Stand Ende 1970:

Ida RAETZ, Verwaltungsangestellte nach BAT Vb (Bibliothekarin)

Monika GLASS, Verwaltungsangestellte nach BAT Vb (Diplom-Bibliothekarin)

Cornelia WACHECK, Verwaltungsangestellte nach BAT VIb (Fremdsprachensekretärin)

Brigitte OSTER, Verwaltungsangestellte nach BAT VII (Sekretärin)
Außerdem ist als Ortskraft tätig Mme Antoinette JEANNE (Reinmach-
frau).

II. Institutsgebäude

An Stelle der bisherigen Institutsunterkunft in zwei Etagen des Hauses 5, rue du Havre, Paris VIII^e, in denen weder für die Bibliothek, noch für ihre Benutzer und die Institutsmitglieder genügend Raum zur Verfügung stand, konnte dank der energischen Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft im Juni 1969 das Anwesen 9, rue Maspéro, Paris XVI^e, von der Bundesrepublik für das DHI Paris erworben werden. Diese neue Institutsunterkunft liegt nahe der Métro-Station ›La Muette‹ und ist auch über eine in deren Nähe befindliche Stadtbahn-Station sowie über mehrere Buslinien gut zu erreichen. Die notwendigen Umbauarbeiten an dem Gebäude, das zuvor eine Privatschule enthielt, wurden unter der Aufsicht der Bundesbaudirektion und der unmittelbaren Betreuung durch die von Herrn KLEIN geleitete Bundesbauleitung Paris durchgeführt. Bei der Planung wurden die Wünsche der Institutsmitglieder in dankenswerter Weise berücksichtigt. Gegen Ende 1970 konnte mit den Umzugsvorbereitungen begonnen werden.

Im neuen, inzwischen bezogenen Gebäude stehen folgende Räume zur Verfügung:

Kellergeschoß: Bibliotheksraum mit handbetriebener Kompaktanlage; Kartenzeichenraum; Fotolabor; Waschraum; Kochnische; Heizungsanlage.

Erdgeschoß: Bibliotheksraum (70 qm) mit 20 Arbeitsplätzen; Arbeitsraum für die Bibliothekarinnen; Eingangshalle mit Conciergenraum (Garderobe); Geräteraum; 2 Toiletten.

1. Obergeschoß: Sekretariat mit Telefonzentrale; Zimmer des Direktors; Zimmer des Verwaltungsbeamten; Zimmer für den künftigen Leiter der Bibliothek; Arbeitsraum für die Stipendiaten, mit 8 Arbeitsplätzen; Toilette.

2. Obergeschoß: Zimmer des Stellvertreters des Direktors und Leiters der Sektion Neuzeit; 3 Arbeitsräume für Mitarbeiter der Sektion Neuzeit (neuere und neueste Geschichte); Leseraum für Mikrofilm-Lesegerät nebst Rückkopierer; Sitzungsraum; Toilette.

3. Obergeschoß: 4 Arbeitsräume für die Mitarbeiter der Sektion Mittelalter; Raum für das Unternehmen PROL; Diele (hier befindet sich auf verstärktem Boden ein elektrisch betriebener Paternosterschrank für 1 Million Karteikarten [PROL]); Toilette.

Die Bücher zur deutschen Geschichte finden in Keller und Erdgeschoß Aufstellung, diejenigen zur westeuropäischen Geschichte in den Dielen und Zimmern der drei Etagen.

III. Innere Organisation des Instituts

Die im Oktober 1968 eingeführte Einrichtung der »Dienstag-Sitzung« wurde im Berichtszeitraum beibehalten, jedoch vom wöchentlichen auf einen 14tägigen Rhythmus umgestellt. In dieser Sitzung, an der außer den wissenschaftlichen Mitarbeitern auch der Verwaltungsbeamte, die Bibliothekarinnen und Sekretärinnen teilnehmen, werden alle gemeinsam interessierenden Fragen, neue Aufgaben, technische Probleme sowie anstehende Termine besprochen. Auch die Gestaltung der neuen Institutsräume und ihre Einrichtung wurde in diesem Rahmen diskutiert und geplant.

Seit 1970 finden außerdem vierteljährlich Sitzungen der Sektionen Verwaltung, Mittelalter und Neuzeit statt, auf die sich die Institutsmitglieder nach ihren engeren Aufgaben- bzw. Forschungsbereichen verteilen. Hier werden die im Gang befindlichen Arbeiten, die Planung für das bevorstehende Quartal und die Vorbereitung der Kolloquien und anderen Institutsveranstaltungen erörtert.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter haben eine wöchentliche Sprechstunde zur mündlichen Beratung französischer Kollegen und Studenten für Arbeiten zur deutschen Geschichte, deutscher Kollegen und Studenten für Arbeiten zur französischen bzw. westeuropäischen Geschichte. Sie beantworten außerdem schriftliche Anfragen aus beiden Bereichen. Die Zuständigkeit wurde, nach historischen Perioden, wie folgt eingeteilt:

- Bis zum 6. Jahrhundert: Klaus STOCK
- 7. und 8. Jahrhundert: Martin HEINZELMANN
- 9. und 10. Jahrhundert: Karl Ferdinand WERNER
- 11. und 12. Jahrhundert: Dietrich LOHRMANN
- 13. und 14. Jahrhundert: Jürgen VOSS
- 15. und 16. Jahrhundert: Werner PARAVICINI
- 17. und 18. Jahrhundert: Peter Claus HARTMANN
- 19. Jahrhundert: Karl HAMMER
- 20. Jahrhundert: P. C. HARTMANN, K. F. WERNER

Diese Zuständigkeiten gelten auch für die Vorschläge zu den Anschaffungen der Institutsbibliothek, sowie für die bibliographischen Arbeiten im Institut.

(Zur Einrichtung der »Jeudis« siehe: Institutsveranstaltungen)

IV. Vergabe von Stipendien

Im Jahre 1969 konnten 19 Stipendiaten von 9 deutschen Universitäten durch Zuschüsse für Arbeitsaufenthalte in Frankreich von 1 bis 6 Monate gefördert werden. 1970 waren es 18 Stipendiaten von 11 Universitäten, mit Aufenthalten von 1 bis 7 Monaten. Da in einigen Fällen Stipendiaten des Vorjahrs ihre Arbeiten in Frankreich fortsetzen konnten, wurden insgesamt nicht 37, sondern 31 Dissertationen, Habilitationsschriften und andere Veröffentlichungen gefördert, von denen 17 der mittelalterlichen und 14 der neueren Geschichte gewidmet waren.

Im Einzelnen wurden folgende Themen bearbeitet:

- Klaus STOCK (Mannheim), Zur römischen Militärorganisation in Gallien bis zur Mitte des 5. Jahrhunderts
- Dr. Hubert MORDEK (Tübingen), Kirchenrecht und Reform im Frankenreich
- Heinz Joachim SCHÜSSLER (Mannheim), Untersuchungen zur fränkischen Reichs- und Kirchenorganisation 741–751
- Horst REITZ (Mannheim), Zum frühmittelalterlichen Verkehrswesen, insbesondere im burgundischen Raum
- Helmut SCHEIDGEN (Bonn), Das salische Gesetz in der französischen Monarchie
- Franz Josef FELTEN (Saarbrücken), Laienäbte im 9. und 10. Jahrhundert
- Günter SCHÜTZ (Mannheim), Die deutschsprachigen Entsprechungen für ›impe-
rium‹ und ›regnum‹ in den Anfängen der deutschen Geschichte
- Neithart BULST (Heidelberg), Untersuchungen zur Klosterreform Wilhelms von Dijon
- Dr. Joachim EHLERS (Frankfurt), Hugo von Sankt Viktor. Studien zum Geschichtsdenken und zur Geschichtsschreibung des 12. Jahrhunderts
- Hans Jürgen KRÜGER (Köln), Das Erzstift Trier in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts
- Lothar STRUSS (Konstanz), Historiographisierende Literatur oder literarisierte Historiographie. Studien zur Chanson de la Croisade contre les Albigeois
- Ruth MARIOTTE (Tübingen), Die Rolle der ›Chartes de Franchise‹ beim Ausbau der Herrschaft der Grafen von Savoyen
- Bernd MICHAEL (FU Berlin), Biographie und Sozialtheorie des Johannes Buridan
- Alois SCHÜTZ (München), Der Protonotar Kaiser Ludwigs des Bayern, Ulrich Hofmaier, und seine Tätigkeit in Paris, Avignon und Italien
- Peter VAZANSKY (Mannheim), Adliges Leben bei Froissart im Lichte der sozialgeschichtlichen ›Wirklichkeit‹ des Frankreichs Karls V. (1360–1380)
- Werner PARAVICINI (Mannheim), Guy de Brimeu. Adel und Verwaltung im Staat Karls des Kühnen
- Dr. Heinz THOMAS (Bonn), Das Reich und die Herzogtümer Bar und Lothringen im Spätmittelalter

- Erdmann WEYRAUCH (FU Berlin), Kaiser, Rat, gemeiner Mann. Eine Studie zur Interdependenz reichsstädtischer Innen- und Außenpolitik am Beispiel der Abschaffung des Interims in Straßburg
- Dr. Eberhard SCHMITT (Mainz), Schutz und Herrschaft. Eine Untersuchung zur Protektions- und territorialen Erweiterungspolitik Frankreichs im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit
- Hermann-Dieter MÜLLER (Mainz), Mainz in der Schwedenzeit 1631–1635
- Albert CREMER (Köln), Die Verwaltungsstruktur der Champagne unter dem Ancien Régime, besonders unter Ludwig XIV.
- Dr. Peter Claus HARTMANN (München), Geld, Macht und Politik im Absolutismus. Studien zu den finanziellen und politischen Beziehungen von Kurbayern, Kurköln und Kurpfalz zu Frankreich (1715–1740)
- Dr. Peter FRIEDEMANN (Mainz), Das Problem der Einheit im politischen Denken Mablys: Ein Beitrag zur Genese des Konstitutionalismus
- Peter LAUTZAS (Mainz), Die Festung Mainz im Zeitalter der französischen Revolution und des Empire (1789–1814)
- Gerd RAUS (Köln), Die französische Presse und Publizistik in der Krise von 1840
- Alfred HEIT (Saarbrücken), Zentralismus und Regionalismus im Elsaß und in Lothringen. Zur Publizistik in der Mitte des 19. Jahrhunderts
- Dieter BOSCH (München), Frankreichs Griechenlandpolitik 1857–1867 im Spiegel der Berichte der französischen Gesandten in Athen
- Harald STEIN (Köln), Der österreichische Verfassungs- und Nationalitätenkonflikt in den Jahren 1859–1867 und die öffentliche Meinung Frankreichs
- Peter PFEIFFER (Heidelberg), Das »Grand Ministère« Léon Gambettas
- Peter GRUPP (Tübingen), Gabriel Hanotaux – eine Gestalt des französischen Imperialismus
- Volker WIELAND (Heidelberg), Zur Problematik der französischen Militärpolitik und Militärdoktrin in der Zeit zwischen den Weltkriegen

Ein erheblicher Teil dieser Arbeiten wurde inzwischen erfolgreich abgeschlossen und befindet sich in Vorbereitung für den Druck. Im Rahmen der Buchreihen des DHI Paris sollen, z. T. mit verändertem Titel, erscheinen die Arbeiten von Klaus STOCK, Günter SCHÜTZ, Neithart BULST (im Druck), Heinz Joachim SCHÜSSLER, Werner PARAVICINI, Albert CREMER, Peter Claus HARTMANN, Gerd RAUS. Aufsätze in der »Francia« wurden und werden von folgenden oben genannten Herren zur Verfügung gestellt: Hubert MORDEK, Heinz THOMAS, Peter Claus HARTMANN, Peter FRIEDEMANN, Volker WIELAND.

Folgende Stipendiaten haben Vorträge im Rahmen der »Jeudi«-Sitzungen des DHI gehalten (vgl. Chronik der Institutsveranstaltungen): Bernd MICHAEL, Dieter BOSCH, Volker WIELAND, Alfred HEIT, Alois SCHÜTZ, Klaus STOCK, Joachim EHLERS, Peter FRIEDEMANN, Peter Claus HARTMANN, und, nach 1970, Werner PARAVICINI, Heinz THOMAS, Eberhard SCHMITT, Peter GRUPP, Gerd RAUS.

V. Institutsbibliothek

Der Buchbestand der Bibliothek hatte mit einem Zuwachs von 1048 Bänden im zweiten Halbjahr 1968 einen Umfang von fast 15 000 Bänden erreicht. Im Jahre 1969 konnten 1042 Titel mit 1897 Bänden angeschafft werden, im Jahre 1970 waren es 1606 Titel mit 2334 Bänden. Der Zugang erhöhte sich noch durch eine bedeutende Schenkung, die der Graf von Dreux-Brézé und seine inzwischen leider verstorbene Gattin aus der französischen Linie des Hauses Hunolstein dem DHI in großherziger Weise zukommen ließen. Es handelt sich, abgesehen von einigen belletristischen Werken und kulturhistorisch wertvollen älteren Reiseführern, um 150 Titel mit 386 Bänden, vorwiegend zur Geschichte der mittelrheinischen Territorien, aber auch zur Geschichte des Reichs und des Reichsadels vornehmlich im 17. und 18. Jahrhundert. Unter diesen Werken befindet sich ein fast vollständiges Exemplar des ZEDLERSchen Universallexikons. Das Institut ist sich bewußt, dank dieser außerordentlich wertvollen Gabe seiner Aufgabe, wichtige Quellen zur deutschen Geschichte, namentlich Urkundenbücher, in Paris rasch zugänglich zu machen, noch besser als bisher genügen zu können. Der Herr Bundesminister für Bildung und Wissenschaft hat dem Grafen von Dreux-Brézé den Dank der Bundesregierung in einem Handschreiben zum Ausdruck gebracht. Der Zugang der Bibliothek im Berichtszeitraum beläuft sich damit insgesamt auf 4617 Bände, der Bestand nähert sich damit einer Zahl von 20 000 (Ende 1970).

Die Zahl der im Institut laufend geführten Zeitschriften konnte in der gleichen Zeit von etwa 120 auf über 200 erhöht werden.

Die Benutzungsfrequenz der Bibliothek, ohne Berücksichtigung der Institutsmitglieder und Stipendiaten, hatte sich 1968 gegenüber 1967 von 646 auf 767 gesteigert und überschritt 1969 erstmals die Tausend (1052). Die weitere Tendenz wurde deutlich durch eine Frequenz von 572 allein im ersten Halbjahr 1970. Wenn insgesamt 1970 nur die Zahl von 869 erreicht wurde, so hängt das mit der Schließung der Bibliothek zur Vorbereitung des Umzugs Ende 1970 zusammen. Entsprechend war die Entwicklung beim Zugang neuer Leser. Er war 1968 gegenüber 1967 von 56 auf 102 gestiegen, um 1969 164 Neuanmeldungen zu erreichen. In der ersten Jahreshälfte 1970 wurden 86 Neuzugänge verzeichnet, in der 2. Jahreshälfte noch weitere 44.

Ein Zeichen für die Aktivität der Bibliothek ist auch die Benutzungsfrequenz der Fernleihe der deutschen Bibliotheken, der die Institutsbibliothek angeschlossen ist. Gegenüber 1968 stieg sie 1969 von 207 auf 478 und betrug 1970, wegen der erwähnten besonderen Verhältnisse in der zweiten Jahreshälfte, noch 344.

VI. Institutsveranstaltungen

Die im Berichtszeitraum vom DHI veranstalteten Kolloquien, Vorträge, Empfänge und Diskussionsabende lassen sich in der hier eingerückten »Chronik der Institutsveranstaltungen« ablesen. Im Mittelpunkt stand 1969 das 8. deutsch-französische Historikerkolloquium in Bremen (26. bis 30. 9.) über die napoleonische Herrschaft in Europa, 1970 das 9. Kolloquium in Trier (27.–30. 9.) über die Anfänge des karolingischen Europa. Wieder konnten führende Fachvertreter beider Länder, aber auch Kollegen aus Belgien und den Niederlanden als Teilnehmer und Referenten gewonnen werden. Über beide Kolloquien wird in diesem und im folgenden Bande der FRANCIA berichtet, die Mehrzahl der dort gehaltenen Vorträge wird in diesen beiden Bänden veröffentlicht.

Eine besondere Bemerkung verdient die zu Beginn des Jahres 1969 eingeführte Einrichtung des »Jeudi«, eines wissenschaftlichen jour fixe im Institut, der in einem in der Regel 14tägigen Abstand die Institutsmitglieder und die gerade in Paris anwesenden deutschsprachigen Historiker mit französischen Gästen vereint. Einem von Institutsmitgliedern, Stipendiaten, deutschen oder französischen Gästen gehaltenen Vortrag folgt eine oft mehrstündige, meist sehr ergebnisreiche Diskussion. Es konnte mit dieser Einrichtung das bessere Kennenlernen der Stipendiaten untereinander ebenso wie mit den französischen Kollegen und Kommilitonen gefördert und die Zahl der behandelten Themen und wissenschaftlichen Kontakte mit französischen Instituten und Gelehrten erheblich erhöht werden.

Chronik der Institutsveranstaltungen 1969–1970

1969

- 16. 1. »Jeudi«, Prof. Dr. K. F. WERNER: Probleme von Mitarbeitern an wissenschaftlichen Forschungsinstituten
- 25. 1. Dienst einföhrung von Prof. WERNER durch den Herrn Staatssekretär Dr. von HEPPE vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, mit Ansprache des Vorsitzenden des wiss. Beirats des DHI Paris, Prof. Dr. Eugen EWIG, Bonn und Vortrag von Prof. WERNER »Les nations et le sentiment national dans l'Europe médiévale«, und anschließend Empfang in den Räumen des Goethe-Instituts Paris
- 26. 1. Jahressitzung des wissenschaftlichen Beirats des DHI Paris.
- 30. 1. »Jeudi«, Dr. Josef SEMMLER: Benedikt von Aniane und die benediktinische Klosterreform des frühen 9. Jahrhunderts, I. Teil.
- 13. 2. »Jeudi«, Dr. SEMMLER, wie oben, II. Teil.

27. 2. »Jeudi«, Dr. Karl HAMMER: Überblick über die Literatur zu Napoleon I. seit 1815, Teil I.
20. 3. »Jeudi«, Dr. HAMMER, wie oben, Teil II.
27. 3. Besuch von General FEUERGAN, deutscher logistischer Beauftragter in Frankreich (Fontainebleau), und der Herren seines Stabes im DHI.
3. 4. »Jeudi«, Bernd MICHAEL, Berlin: Johannes Buridan.
27. 4. »Jeudi«, Dr. Dietrich LOHRMANN: Paul Fridolin Kehr und das Papsturkundenwerk der Göttinger Akademie, Teil I.
8. 5. »Jeudi«, Dieter BOSCH, München: Frankreichs Griechenlandpolitik 1854–1862
23. 5. »Jeudi«, Dr. LOHRMANN, wie oben, Teil II.
12. 6. »Jeudi«, Monika GLASS: Die 59. Deutsche Bibliothekarstagung in Kiel und die Probleme der elektronischen Bibliographie.
26. 6. »Jeudi«, Dr. Jürgen Voss: Zu Karl Schibs neuem Buch über Johannes von Müller
4. 9. »Jeudi«, Prof. Dr. K. F. WERNER: Methodisches zu einer neuen Geschichte Ottos des Großen.
18. 9. »Jeudi«, Dr. Volker WIELAND, Heidelberg: Französische Militärdoktrin zwischen den beiden Weltkriegen.
- 26.–30. 9. 8. Deutsch-französisches Historikerkolloquium des DHI Paris in Bremen: Die napoleonische Herrschaft in Europa. Strukturen – Reaktionen – Konsequenzen. (Vgl. besonderen Bericht in diesem Band.
30. 10. »Jeudi«, Alfred HEIT, Saarbrücken: Die elsässische Publizistik um die Mitte des 19. Jahrhunderts, und: Alois SCHÜTZ, München: Zum Prozeß Ludwigs des Bayern an der römischen Kurie.
13. 11. »Jeudi«, Prof. Dr. K. F. WERNER, Dr. Karl HAMMER, Dr. Dietrich LOHRMANN: Bericht über das 8. Deutsch-französische Historikerkolloquium in Bremen, und: Dr. Karl HAMMER: Bericht über das Internationale Kolloquium in der Sorbonne aus Anlaß der 200. Wiederkehr des Geburtstags Napoleons I.
21. 11. Empfang im DHI Paris für seine französischen Freunde.
27. 11. »Jeudi«, Klaus STOCK: Militär und Verwaltung in Gallien, 4.–5. Jahrhundert, Teil I.

1970

29. 1. »Jeudi«, Klaus STOCK, wie oben, Teil II.
5. 2. Empfang im DHI Paris aus Anlaß des Weggangs seines wissenschaftlichen Mitarbeiters Dr. Josef SEMMLER an die Universität Mannheim
24. 2. 1. Sitzung des Unternehmens EC (Exemplaria Chartarum) unter Mitwirkung von M. Pierre GASNAULT, Conservateur au Cabinet des Manuscrits de la Bibliothèque nationale.

5. 3. »Jeudi«, Dr. Leopold AUER, Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien: Bischöfe und Kriegsdienst im ottonischen Reich.
16. 3. Besuch der Oberstufe der Deutschen Schule Paris im DHI.
19. 3. »Jeudi«, Dr. Joachim EHLERS, Frankfurt: Die Geschichtskonzeption Hugos von St. Viktor.
2. 4. »Jeudi«, Dr. Peter FRIEDEMANN, Mainz: Die politische Philosophie Mablys und das politisch-soziale Denken am Vorabend der Revolution.
16. 4. »Jeudi«, Robert CORNEVIN, Paris: Problèmes méthodiques de la recherche historique en Afrique.
21. 5. »Jeudi«, O. GUILLOT, Docteur en Droit, Chargé de Cours à la Faculté de Droit de Paris: L'Anjou aux X^e et XI^e siècles. (Diskussionsleitung: Prof. Jean-François LEMARIGNIER, Paris)
- 27.–30. 5. Exkursion der Mitglieder des DHI Paris an die untere Loire (Anjou, Touraine), mit Referaten der wiss. Mitglieder.
18. 6. »Jeudi«, Dr. Peter Claus HARTMANN: Editionsprobleme bei neuzeitlichen Texten.
18. 7.–15. 8. Sommerpause der Institutsbibliothek.
17. 9. »Jeudi«, Prof. Dr. K. F. WERNER: Die Jugend Karls des Großen. Ferner Vorbericht zum 9. Deutsch-französischen Historikerkolloquium.
- 27.–30. 9. 9. Deutsch-französisches Historikerkolloquium des DHI Paris in Trier: »Pippin III. und die Anfänge des karolingischen Europa«. (Vgl. besonderen Bericht in dieser Zeitschrift, Bd. 2)
1. 10. Jahressitzung des wissenschaftlichen Beirats des DHI Paris in Trier.
14. 10. Empfang des DHI Paris in den Räumen des Goethe-Instituts, mit Vortrag von Prof. Dr. Fritz WAGNER, München: L'Europe vers 1700. Idées et réalités. (Erscheint in deutscher Sprache in dieser Zeitschrift, Bd. 2)
22. 10. »Jeudi«, Henri MICHEL, Président du Comité International d'Histoire de la Deuxième Guerre mondiale, Paris: Le comité d'histoire de la Deuxième Guerre mondiale et ses travaux (vgl. in dieser Zeitschrift, Bd. 1)
16. 11. Schließung der Institutsbibliothek. Beginn der Umzugsvorbereitungen.
26. 11. »Jeudi«, Dr. Alfred WAGNER, UNESCO, Paris, und Prof. Dr. K. F. WERNER: Die Memoiren von Albert Speer als historische Quelle.

VII. Vorträge und Veröffentlichungen einzelner Mitarbeiter¹

Wissenschaftlicher Oberrat Dr. Karl HAMMER

28. 9. 1969: Vortrag auf dem 8. deutsch-französischen Historikerkolloquium zu Bremen: »Graf Schlabrendorff, ein deutscher Kritiker Napoleons und seiner Herrschaft«.

Jacques-Ignace Hittorff, in: *L'Information d'histoire de l'art* 14 (1969) S. 123 bis 134.

Ferner Anzeigen französ. Veröffentlichungen in: *Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands*, Jg. 1967 und 1968 (Berlin 1968 und 1969).

Herr Dr. HAMMER erwarb 1969 die Mitgliedschaft der *Société de l'histoire de Paris* und wurde zum Mitglied der *Académie de l'histoire du Second Empire* gewählt.

Dr. Peter Claus HARTMANN

4. Juni 1969: Vortrag vor dem Historischen Verein von Oberbayern: »Kurbayerische Kriegsfinanzierung im Spanischen Erbfolgekrieg«.

29. November 1969: Vortrag auf der Wissensch. Tagung des Collegium Carolinum (27.–30. 11. 1969) mit dem Generalthema Versailles – Saint-Germain – Trianon: Umbruch in Europa vor 50 Jahren: »Das Friedensprojekt (von Saint-Germain): Grundstein der französischen, antideutschen und antibolschewistischen Hegemonialpolitik?«

De la musique à la finance pendant la Guerre de Succession d'Espagne, in: *Annales E.S.C.* 24 (1969), S. 322–336.

Merkantilistische Manufakturgründungsprojekte unter Kurfürst Max Emanuel von Bayern in den Jahren 1718 bis 1721, in: *Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte* 56 (1969), S. 162–177.

Die Subsidien- und Finanzpolitik Kurfürst Max Emanuels von Bayern im Spanischen Erbfolgekrieg, in: *Zeitschrift für Bayerische Landesgeschichte* 32 (1969) S. 238–289.

Rezensionen: Karl SCHWEINESBEIN, *Die Frankreichpolitik Kurfürst Maximilians I. von Bayern 1639–1645*, Phil. Diss. München 1967, in: *Zeitschr. für Bayerische Landesgeschichte* 32 (1969), S. 1020–1021.

Karl-Georg FABER, *Andreas van Recum, 1765–1828. Ein rheinischer Kosmopolit*, Bonn 1969 (*Pariser Historische Studien*, Bd 8), in: ebenda 33 (1970), S. 1160 f.

¹ Erfasst werden auch Arbeiten, die nicht im Zusammenhang mit der Tätigkeit im DHI Paris stehen, aber nur für die Zeit, in der der Betreffende dem Institut angehört. Es wird damit eine nicht unwichtige Ergänzung zu den Kontakten des Instituts gegeben, sowie ein Einblick in die besonderen Interessenrichtungen seiner Mitglieder. Vorträge im Rahmen der »Jeudis« werden hier nicht wiederholt, vgl. *Chronik der Institutsveranstaltungen*.

Bernard SCHNAPPER, *Le remplacement militaire en France. Quelques aspects politiques, économiques et sociaux du recrutement au XIX^e siècle*, Paris 1968, in: *Historisches Jahrbuch* 90 (1970), S. 429 f.

Kuno DROLLINGER, *Kleine Städte Südwestdeutschlands. Studien zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Städte im rechtsrheinischen Teil des Hochstifts Speyer bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts*, Stuttgart 1968, in: ebenda S. 484.

Herr Dr. HARTMANN wurde unter der Leitung von Professor TAPIÉ 1969 mit der Thèse: »Les dettes de l'Electeur Maximilien Emmanuel de Bavière en France et aux Pays-Bas Espagnols de 1700 à 1726« zum Doctorat d'Université an der Sorbonne promoviert und ist seither Membre titulaire de l'Association internationale des Docteurs (Lettres) de l'Université de Paris. Er erwarb die Mitgliedschaft der Société d'histoire moderne.

Martin HEINZELMANN

16. 12. 1969: Vortrag in der Universität Paris-Nanterre auf Einladung von Professor Pierre RICHÉ: »Probleme und Entwicklung der Hagiographie im ›Ersten Jahrtausend‹«.

Dr. Dietrich LOHRMANN

21. 8. 1969: Vortrag auf einem von Professor René LOUIS geleiteten Kurs für mittelalterliche Archäologie in Saint-Père-sous-Vézelay: »Étude technique d'un manuscrit médiéval. Le Livre d'enregistrement du pape Jean VIII«.

23. 5. 1970: Vortrag auf der vom Ministère des Affaires culturelles am 22. und 23. Mai 1970 in Royaumont veranstalteten Tagung »Saint Louis et son temps«: »Pierre Lombard médecin de saint Louis. Son testament (1247) et l'histoire de ses maisons au Quartier latin«.

Das Register Papst Johannes' VIII. (872–882). Neue Studien zur Abschrift Reg. Vat. I, zum verlorenen Originalregister und zum Diktat seiner Briefe, Tübingen 1968, XXIV–309 S., zahlreiche Tafeln (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom, Band 30).

Berard von Neapel, ein päpstlicher Notar und Vertrauter Karls von Anjou, in: *Adel und Kirche. Gerd TELLENBACH zum 65. Geburtstag dargebracht von Freunden und Schülern*, Freiburg i. Br.–Basel–Wien, 1968, S. 477–498.

Eine Arbeitshandschrift des Anastasius Bibliothecarius und die Überlieferung des 8. Ökumenischen Konzils, in: *Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken* 50 (1970/71), S. 420–431.

Rezension: A. TERROINE, *Un abbé de Saint-Maur au XIII^e siècle: Pierre de Chevry 1256–1285*, Paris 1968, in: *Historische Zeitschrift* 209 (1969), S. 489 bis 490.

Dr. Josef SEMMLER

29. 3. 1969: Vortrag auf dem Internationalen Kolloquium des Instituts für Frühmittelalterforschung der Universität Münster/Westf.: »Corvey und Herford in der benediktinischen Reformbewegung des 9. Jahrhunderts«.

Das päpstliche Staatssekretariat in den Pontifikaten Pauls V. und Gregors XV. (1605–1623), Freiburg i. Br. 1969, 127 S. (Supplement-Heft 33 zur Römischen Quartalschrift).

Herr Dr. SEMMLER wurde (schon vor 1969) zum Mitglied der Société d'histoire du droit sowie der Société d'histoire du droit des pays flamands, wallons et picards, ferner zum Membre associé étranger der Société nationale des Antiquaires de France gewählt.

Dr. Jürgen Voss

Mitarbeit an der »Bibliographie Internationale des Sciences Historiques«.

Rezensionen: Karl SCHIB, Johannes von Müller (1752–1809), Schaffhausen–Konstanz 1967, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 117 (1969), 403 bis 405.

Hans PUCHTA, Die habsburgische Herrschaft in Württemberg 1520–1534, Phil. Diss. München 1967, ebenda S. 394.

Otto BORST, Über Alt-Eßlingen. Wandlungen eines Stadtgesichts, Eßlingen 1969, in: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte 20 (1970), S. 474 f.

Erich MASCHKE, Universität Jena, Köln–Graz 1969, ebda. S. 257–258.

Aegidius Tschudi, Chronicon Helveticum, 1. Teil, bearb. v. P. STADLER u. B. STETTLER, Bern 1968, in: Zeitschrift für die Gesch. des Oberrheins 118 (1970), S. 442–444.

Peter EITEL, Die oberschwäbischen Reichsstädte im Zeitalter der Zunftherrschaft, Stuttgart 1970, ebenda S. 428–429.

Pierre GASNAULT (éd.), Lettres secrètes des papes du XIV^e siècle. Innocent VI (1352–1362), t. III, fasc. IV, Paris 1968, in: Deutsches Archiv 26 (1970), S. 577 bis 578.

Roland SANFAÇON, Défrichements, peuplement et institutions seigneuriales en Haut-Poitou du X^e au XIII^e siècle. Quebec 1967, ebda. S. 638 f.

Johannes STEENSTRUP, Les invasions normandes en France (franz. Neuausgabe), Paris 1969, ebenda S. 605–606.

Prof. Dr. Karl Ferdinand WERNER

25. 1. 1969: Vortrag auf Empfang des DHIP im Goethe-Institut Paris: »Les nations et le sentiment national dans l'Europe médiévale«.

18. 3. 1969: Vortrag vor der Société nationale des Antiquaires de France, im Louvre: »L'organisation militaire dans l'Empire médiéval, X^e–XI^e siècles«.

30. 3. 1969: Vortrag auf dem Internationalen Kolloquium des Instituts für Frühmittelalterforschung der Universität Münster/Westf.: »Die wissenschaftlichen Arbeitspläne des DHI Paris«.

April/Juli 1969: Vorlesung (14tägig) »Die Normannen« nebst Seminar zur frühmittelalterlichen Sozialgeschichte, an der Universität Mannheim.

4. 10. 1969: Bericht auf der Internationalen Tagung des Instituts für Rheinische Geschichte und Landeskunde in Bonn zur Geschichte der Franken: »Die Arbeitsvorhaben des DHI Paris auf dem Gebiet der Frankenforschung«.

14. 3. 1970: Vortrag vor der Société d'histoire du droit (Faculté de Droit, Paris): »La législation royale et impériale dans le Saint-Empire (X^e–XII^e siècles)«.

April/Juli 1970: Vorlesung (14tägig) »Europa im 7. und 8. Jahrhundert« und Seminar »Flodoard von Reims und andere Quellen des 10. Jahrhunderts«, Universität Mannheim.

Les nations et le sentiment national dans l'Europe médiévale, in: Revue historique 244 (1970), S. 285–304.

Die wissenschaftlichen Pläne des Deutschen Historischen Instituts in Paris, in: Frühmittelalterliche Studien 4 (1970), S. 416–421.

Prof. WERNER wurde im Berichtszeitraum zum Membre associé étranger der Société nationale des Antiquaires de France und zum Mitglied der Société d'histoire du droit gewählt.

VIII. Kontakte des DHIP zu in- und ausländischen Institutionen und Kollegen

Aus der Fülle der im Berichtszeitraum neu aufgenommenen bzw. weitergepflegten Kontakte seien, ohne Berücksichtigung der Institutskolloquien und Veranstaltungen, einige besonders wichtige hervorgehoben.

1. Auf freundliche Einladung von M. MARQUANT, Conservateur-en-chef an den Archives nationales, fand am 17. 11. 1969 eine von M. MARQUANT selbst geleitete Führung der Institutsmitglieder durch die weitläufigen Anlagen des Pariser Nationalarchivs statt. Für die Arbeiten des Instituts besonders wichtige Bestände, etwa in der großen Kartenabteilung des Archivs konnten dabei kennengelernt werden, vor allem aber persönliche Kontakte zu mehreren Archivaren geknüpft werden. Das bei diesem Besuch zutage tretende große Interesse des DHIP am Ausbau seiner Bestände an Archivinventaren führte zu einer großzügigen Schenkung von Inventaren und Katalogen der Archives nationales an das Institut, das sich der französischen Archivverwaltung für ihr Entgegenkommen verpflichtet weiß.

2. Enge Kontakte wurden hergestellt zum Comité français d'histoire de la deuxième Guerre mondiale, seinem Institut in der Rue de Léningrad und seinem Leiter, M. Henri MICHEL, Président du Comité international d'histoire de la deuxième Guerre mondiale. M. MICHEL hat Ende 1970 im DHIP über die Arbeit seiner Forschungsstelle berichtet.

3. Zu der außerordentlich wichtigen Zusammenarbeit, die mit dem Cabinet des Manuscrits der Bibliothèque nationale und seinem Leiter, M. THOMAS, eingeleitet werden konnte, sei auf Abschnitt IX, Ziffer 5 verwiesen.

4. Mit dem Institut de Recherche et d'Histoire des Textes und seinem Direktor, M. Jean GLÉNISSON, wurden enge und freundschaftliche Beziehungen aufgenommen, die insbesondere für die Forschungsvorhaben PROL und EC (s. u., IX, Ziffer 4 und 5) wertvoll sind und zu Absprachen über Zusammenarbeit und Arbeitsaufteilung führen werden. Am 4. Dezember 1970 durfte das DHIP M. GLÉNISSON und die für ein fachliches Zusammenwirken in Betracht kommenden Angehörigen des Institut de Recherche et d'Histoire des Textes als Gäste zu einem gemeinsamen Essen empfangen.

5. Schon bestehende Kontakte zum Centre de Civilisation Médiévale in Poitiers, mit dessen Zeitschrift ›Cahiers de Civilisation Médiévale‹ Herr SEMMLER zusammengearbeitet hatte, wurden erneuert. Prof. WERNER wurde von M. LABANDE, dem Direktor des Centre, zu Vorlesungen im Sommer 1971 nach Poitiers eingeladen.

6. Auf Anregung von Prof. HEIMPEL, dem Direktor des Max-Planck-Instituts für Geschichte in Göttingen, hat Herr Voss an der Herstellung von zwei Bänden der Internationalen Bibliographie der Geschichtswissenschaft mitgearbeitet, die unter der Leitung von M. Michel FRANÇOIS, dem Generalsekretär des Internationalen Historikerverbandes, von M. TOLU betreut wird.

7. Die Zusammenarbeit, die mit dem Militärgeschichtlichen Forschungsamt in Freiburg i. Br. aufgenommen wurde, erlaubte die gemeinsame Vorbereitung des für Herbst 1972 vorgesehenen Kolloquiums »Sozialer Wandel durch den Ersten Weltkrieg«.

8. Ganz entsprechend wurde das 9. deutsch-französische Historikerkolloquium in Trier (27.–30. 9. 1970) in engster Zusammenarbeit mit dem Institut für Frühmittelalterforschung der Universität Münster und seinem Leiter, Prof. Dr. Karl HAUCK, vorbereitet und durchgeführt. Da mehrere Kollegen aus Münster an dem Kolloquium teilnahmen und wichtige Referate aus dem Bereich der Forschungen ihres Instituts vorlegten, kam es zu lebhaftem Gedankenaustausch mit französischen Kollegen und einem den Zielen des DHIP entsprechenden besseren Kennenlernen deutscher und französischer Forschungsrichtungen und ihrer wesentlichen Vertreter.

9. Für das Unternehmen PROL hat Prof. Joachim WERNER, München, unter dessen Leitung bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften die auf Merowingermünzen überlieferten Namen ediert werden, sein Interesse bekundet und eine Zusammenarbeit angeregt, für die auf französischer Seite vor allem M. Jean LAFAURIE, der Direktor des Cabinet des Mé-

dailles an der Bibliothèque nationale, mit dem Prof. Joachim WERNER seit langem in Kontakt stand, in Betracht kommt.

10. Prof. BRAUDEL, Président de la VI^e Section de l'École pratique des Hautes Études, hatte die große Freundlichkeit, die Mitglieder des DHIP namens der VI^e Section zu einem Essen einzuladen, an dem auch M. Georges DUBY, Professeur à la Faculté des Lettres de l'Université d'Aix-Marseille, teilnahm. Die Institutsmitglieder konnten bei dieser Gelegenheit führende französische Historiker, wie MM. LE GOFF und LE ROY-LADURIE, kennenlernen. Prof. WERNER besuchte M. DUBY in Aix-en-Provence. Von anderen persönlichen Kontakten seien vor allem diejenigen zu den Professoren LEMARIGNIER und BOUSSARD hervorgehoben, die dem Institut in besonderer Freundschaft verbunden sind, endlich zu M. Michel FRANÇOIS, dem Generalsekretär des Internationalen Historikerverbandes, inzwischen Membre de l'Institut und Directeur de l'École nationale des Chartes, dem es besondere Förderung und Unterstützung verdankt.

11. Auf Dienstreisen haben Institutsmitglieder das DHI vertreten und mannigfache, wertvolle persönliche Beziehungen für sich und das Institut angeknüpft. Herr HEINZELMANN nahm im Frühjahr 1969 an der Settimana di studio sull'alto medioevo in Spoleto teil, Herr PARAVICINI im Oktober 1970 an der Reichenau-Tagung über ›Probleme um Friedrich II.‹ Herr Voss besuchte 1969 und 1970 die Frankfurter Buchmesse, um Anschaffungen der Bibliothek und bibliographische Informationen zu vermitteln. Herr STOCK traf sich im November 1969 in Basel mit deutschen und schweizer Kollegen, um eine Zusammenarbeit mit dem DHIP im Felde der frühmittelalterlichen Archäologie vorzubereiten.

Abschließend soll die besondere Unterstützung, die dem Institut stets durch die Deutsche Botschaft in Paris zuteil wurde, hervorgehoben werden. Der Dank gilt dem Herrn Botschafter und dem Herrn Kulturreferenten HAUSSER, der sein Interesse für die Arbeiten des Instituts auch durch seine Teilnahme am deutsch-französischen Historikerkolloquium in Bremen (September 1969) zum Ausdruck brachte.

IX. Forschungsvorhaben

1. Merowinger-Regesten. Die Vorarbeiten zu diesem von Peter CLASSEN und Eugen EWIG inaugurierten Regestenwerk, das eine kritische Grundlage für die Textüberlieferung aller Urkunden des Merowingerreiches (also gerade auch der nichtköniglichen Urkunden) liefern soll, wurden schon vor längerer Zeit durch Rolf SPRANDEL, jetzt ord. Professor an

der Universität Hamburg, und zuletzt von Josef SEMMLER gefördert. Bei seinem Ausscheiden aus dem Institut Ende 1969 übergab Herr Dr. SEMMLER das bisher zusammengestellte Material. Die Übertragung des Arbeitsvorhabens auf Herrn Archivrat Dr. DEBUS, Speyer, für den eine mehrjährige Beurlaubung vom Archivdienst zu ungestörter Tätigkeit am DHI Paris vorgesehen war, scheiterte daran, daß die dafür notwendige Stelle für einen entsandten Beamten, die vom DHI beantragt wurde, bisher aus finanziellen Gründen nicht bewilligt werden konnte. Im Zuge des Forschungsvorhabens PROL (s. u. Ziffer 4) wird laufend auch Material für die Merowingerregesten bereitgestellt, die unverändert ein Ziel der Institutsarbeit bleiben. Wertvolle Studien von Prof. Dr. Eugen EWIG, Bonn und von seinen Schülern haben inzwischen die Beurteilung einiger Urkundengruppen der Merowingerzeit erheblich gefördert (vgl. den Aufsatz von E. EWIG in diesem Bande und die dort genannte Literatur).

2. Pfalzenforschung. Mit der Anlage von chronologischen und topographischen Beleglisten zu den einzelnen Pfalzen des einst westfränkischen Gebiets soll eine Ergänzung zu den Arbeiten zur Pfalzenforschung am Göttinger Max-Planck-Institut für Geschichte geschaffen werden. Die Vorarbeiten wurden im Berichtszeitraum begonnen. Erste, vorläufige Ergebnisse sollen dem im Frühjahr 1973 vom DHI Paris in Compiègne und Paris durchgeführten internationalen Pfalzenkolloquium zugute kommen. Beteiligte Herren: HEINZELMANN, STOCK, WERNER.

3. Gallia pontificia (Papsturkunden in Frankreich). Für den Abschluß der zuletzt von dem leider verstorbenen Kenner der Papsturkunden, Prof. RAMACKERS (vgl. den Nachruf in dieser Zeitschrift) betreuten Reihe der »Papsturkunden in Frankreich«, einer vorbereitenden Serie der »Gallia pontificia«, war schon im Jahre 1968 am DHI Paris eine Mitarbeiterstelle eingerichtet worden. Herr Dr. LOHRMANN, der, vom DHI in Rom kommend, diese Stelle übernahm, hat seither in ständiger Fühlungnahme mit Prof. Dr. Theodor SCHIEFFER, Sekretär der das Papsturkunden-Unternehmen betreuenden Pius-Stiftung, und Mitglied des Beirats des DHIP, die Arbeiten für die Papsturkunden vor 1198 in der Ile-de-France erfolgreich vorangetrieben. Mit Zustimmung von Prof. SCHIEFFER wurde an Stelle des von RAMACKERS für die Bearbeitung vorgesehenen einen Bandes die Aufteilung in zwei Bände vorgesehen: Papsturkunden in der Ile-de-France I: Diözesen Beauvais, Noyon, Soissons, Senlis; II: Diözesen Paris, Meaux und Sens. Dabei wurde sowohl die Zugehörigkeit der Diözesen Meaux und Paris zur alten Kirchenprovinz Sens als auch die starke Verzahnung des sie betreffenden Materials, etwa im Departementalarchiv von Seine-et-Marne, berücksichtigt. Von der Diözese Sens werden nur diejenigen Teile erfaßt, die zur Ile-de-France gehören.

Vielfach konnte der Bearbeiter durch Funde unbekannter Überlieferun-

gen, aber auch unbekannter Stücke, über das schon RAMACKERS bekannte Material hinausgelangen. Aber auch die von RAMACKERS schon vorliegenden Notizen wurden an Hand des Archivguts neu bearbeitet. Das Manuskript der Urkundentexte, die im Anhang mitgeteilt werden, wurde für Band 1 im wesentlichen abgeschlossen. Die Archivberichte zu den in Band 1 behandelten Diözesen machen gute Fortschritte, so daß mit dem Abschluß des Manuskripts gegen Ende 1972 gerechnet werden kann.

4. PROL (*Prosopographia regnorum orbis latini*)¹ Dieses Unternehmen, in dem alle Erwähnungen von Personen der lateinischen Welt von 200 bis 1200 im Rahmen ihres Kontextes registriert und ausgewertet werden sollen, wurde Ende 1968 von Mannheim nach Paris verlegt, weil es mit Zustimmung des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft ein Arbeitsvorhaben des DHIP geworden war. Im Berichtszeitraum konnten außer den Herren HEINZELMANN und STOCK, die schon Ende 1968 die Arbeit in Paris aufgenommen hatten, auch die Herren VOSS und PARAVICINI die Arbeit an PROL unter der Leitung und Mitarbeit von Prof. WERNER in Paris weiterführen bzw. beginnen. 1970 konnte für das Unternehmen eine Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft erreicht werden, mit Mitteln für einen Forschungsassistenten und außerhalb des Instituts in der Herstellung von Karteikarten tätigen Mitarbeitern. Die Zahl der insgesamt erstellten Karteikarten stieg vom 1. 10. 1968 bis 31. 12. 1970 von 60 376 auf 176 875, davon wurden 80 352 in Paris hergestellt. Eine Dienstreise von Herrn STOCK im Jahre 1970 diente der Vorbereitung der für 1974/5 vorgesehenen Erfassung des erschlossenen Materials im Rahmen der elektronischen Datenverarbeitung. Herr STOCK, der die Möglichkeiten elektronischer Erfassung historischen Materials schon in den USA studiert hat, führte der Information dienende Gespräche im Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft sowie in der Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung in Schloß Birlinghoven.

5. EC (*Exemplaria chartarum*). *Catalogue et recueil des actes et documents divers antérieurs à 1200 et conservés à la Bibliothèque nationale de Paris*. Es gelang dem DHIP im Jahre 1970, die Zustimmung und Förderung der Direktion der Bibliotheken Frankreichs und speziell des Herrn Direktors der Handschriftenabteilung

¹ Die ursprüngliche Bezeichnung PROC (*Prosopographia regnorum occidentalium*) wurde geändert, um mit ›orbis latinus‹ eine den Zeitgenossen selbst vertraute Bezeichnung des Arbeitsgebiets, der lateinischen Welt, aufzunehmen. Für einen vorläufigen Überblick über die Zielsetzungen des Unternehmens sei verwiesen auf K. F. WERNER, Die wissenschaftlichen Pläne des Deutschen Historischen Instituts in Paris, Frühmittelalterliche Studien 4 (1970), 418–421. Größere Abhandlungen bzw. Arbeitsberichte zu PROL werden in FRANCIA 3 erscheinen.

der Pariser Nationalbibliothek für ein größeres Arbeitsvorhaben zu erlangen, das zugleich den Arbeiten an PROL dienen kann. Es handelt sich um die Regestierung aller Urkundenkopien in den Handschriften der zahlreichen Kollektionen und Reihen der Bibliothèque nationale, soweit sie der Zeit vor 1200 angehören. Alle dabei ermittelten Stücke, die bisher nicht, unzureichend oder an ganz entlegenen Orten veröffentlicht wurden, werden im Anhang zu den einzelnen Bänden des Regestenwerkes, das die Anordnung und Bandfolge der Kollektionen der Nationalbibliothek respektieren wird, ediert. M. THOMAS, der Direktor der Handschriftenabteilung, hat mit M. GASNAULT, Conservateur im Département des manuscrits, einen gerade auch im Bereich urkundlicher Überlieferung besonders kompetenten Kollegen zur Unterstützung und Beratung dieses Arbeitsvorhabens des DHIP abgestellt. Eine erste vorbereitende Sitzung hat stattgefunden. Von Seiten des DHIP nehmen an dem Vorhaben teil die Herren HEINZELMANN, LOHRMANN, PARAVICINI, STOCK, VOSS und WERNER.

6. Geschichte der historischen Forschung. Dieser vor allem den neueren Jahrhunderten gewidmete Forschungsbereich des DHIP wird vor allem von den Arbeiten der Herren HAMMER, VOSS und WERNER profitieren. Herr Voss, dessen Dissertation über den Mittelalterbegriff in Frankreich inzwischen erschienen ist, beschäftigt sich in Bd. 1 der FRANCIA mit einer Arbeit über LACURNE DE SAINTE-PALAYE, bereitet eine Studie über die Geschichte des Renaissancebegriffs vor, die in FRANCIA 3 erscheinen soll, und hat mit den Vorarbeiten zu einer größeren Arbeit über den bedeutenden elsässischen Forscher und Editor SCHÖPFLIN und seine wissenschaftliche und diplomatische Aktivität in Frankreich und Deutschland begonnen. Herr HAMMER hat sich mit dem Polihistor und Lexikographen Ferdinand Christian HÖFER beschäftigt und wird ihm eine Studie in der FRANCIA widmen. Sowohl im Bibliotheksausbau, als auch in der Vergabe von Stipendien und Druckkostenzuschüssen wird das Institut sein besonderes Augenmerk auf Forschungsgeschichte und Methodenentwicklung der Geschichtswissenschaft, insbesondere in Frankreich und Deutschland, lenken.

7. Deutsche in Frankreich. Ähnliches gilt von diesem, von Herrn HAMMER geleiteten Arbeitsbereich, in dem sowohl Deutsche, die ihr Lebenswerk in Frankreich, ihrer neuen Heimat, vollbrachten, als auch Deutsche, die nach Ausbildung in Frankreich in der Heimat wirkten, berücksichtigt werden. Im personengeschichtlichen Bereich lassen sich die engen kulturellen Bande und Wechselwirkungen zwischen beiden Ländern besonders gut beobachten. Herr HAMMER hatte im Rahmen dieses Komplexes schon sein Buch über den Pariser Baumeister Hittorff 1968, im Rahmen der »Pariser historischen Studien« veröffentlicht. Im 1. Band der FRAN-

CIA folgt sein Aufsatz über den Grafen Schlabrendorff als Pariser Kritiker Napoleons. In diesen Bereich gehört auch das in Vorbereitung befindliche Werk des bedeutenden französischen Germanisten Eugène SUSINI über Auguste Sougey-Avisard, dessen dabei veröffentlichte Korrespondenz deutsche wie französische Dichter und Gelehrte des 19. Jahrhunderts zu Wort kommen läßt, auch wenn Sougey-Avisard eher ein »Franzose in Deutschland« gewesen ist. (Bd. 1 der Beihefte der FRANCIA)

8. Zeitgeschichte. Diese neue Abteilung des DHIP, die zugleich einen Forschungsbereich darstellen soll, befand sich im Berichtszeitraum im Aufbau. Es konnte 1970 die Bewilligung eines Mitarbeiters nach BAT IIa für Zeitgeschichte durch die zuständigen Stellen erreicht werden. Vorgesehen ist, neben Kontaktaufnahme zu den entsprechenden französischen und deutschen Instituten und Kollegen, die Erarbeitung einer Dokumentation, die deutsche Kollegen über die Arbeitsmöglichkeiten und Quellen zur französischen, französische Kollegen über die entsprechenden Möglichkeiten der deutschen Zeitgeschichte rasch zu informieren erlaubt.

X. Veröffentlichungen

A. »Bulletin bibliographique«. Im Berichtszeitraum erschienen die letzten Hefte der im Wege der Vervielfältigung hergestellten älteren Reihe des »Bulletin bibliographique de l'Institut historique allemand à Paris«, in dem französische Kollegen, Bibliotheken und Institute über die wichtigeren Neuerscheinungen zur deutschen Geschichte informiert werden, die von der Institutsbibliothek angeschafft wurden. Neben den selbständigen Schriften wurde dabei auch der Inhalt der Festschriften und Zeitschriften mit allen Titeln erfaßt. 1970 konnte mit dem Röhrscheid-Verlag in Bonn ein Vertrag geschlossen werden, der künftig Herstellung und Auslieferung des nun gedruckt erscheinenden Bulletins diesem Verlag überträgt. Das erste Heft dieses Bulletin bibliographique, Nouvelle Série erscheint 1971. Die Auslieferung an die französischen Interessenten erfolgt auch weiterhin kostenlos.

B. »Pariser historische Studien«. Von dieser Buchreihe des DHIP waren bis 1968 im Hiersemann Verlag, Stuttgart, folgende Bände erschienen:

Band 1: Rolf SPRANDEL, IVO von Chartres und seine Stellung in der Kirchengeschichte, 1962

Band 2: Karl HAMMER, Die französische Diplomatie der Restauration und Deutschland 1814–1830, 1963

Band 3: Peter von MOOS, Hildebert von Lavardin 1056–1133. Humanitas an der Schwelle des höfischen Zeitalters, 1965

Band 4: Johannes Volker WAGNER, Graf Wilhelm von Fürstenberg 1491–1549 und die politisch-geistigen Mächte seiner Zeit, 1966

Band 5: Ludwig SCHMUGGE, Johannes von Jandun (1285/9–1328). Untersuchungen zur Biographie und Sozialtheorie eines lateinischen Averroisten, 1966

Band 6: Karl HAMMER, Jakob Ignaz Hittorff. Ein Pariser Baumeister 1792–1867, 1968

Band 7: Walther KIENAST, Studien über die französischen Volksstämme des Frühmittelalters, 1968.

Die vertraglichen Bindungen zwischen diesem Verlag und dem DHIP wurden 1968 in beiderseitigem Einvernehmen gelöst und die Reihe durch einen 1969 abgeschlossenen Verlagsvertrag dem Röhrscheid-Verlag in Bonn übertragen. (s. u.: Stand der Veröffentlichungen)

C. ›FRANCIA. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte‹. Mit dem Abschluß eines Verlagsvertrages mit dem Wilhelm Fink Verlag, München wurden 1970, nach Bewilligung der notwendigen Mittel durch das Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, die Voraussetzungen geschaffen für das Erscheinen einer Institutszeitschrift des DHIP, die zugleich eine allgemeine, historische Zeitschrift zur westeuropäischen Geschichte sein soll.

D. ›Beihefte der FRANCIA‹. Mit dem gleichen Verlag wurde ein Vertrag vorbereitet über die Veröffentlichung einer zweiten Buchreihe des DHIP, die größere Abhandlungen und Spezialstudien aufnehmen soll, für die der Platz in der FRANCIA nicht ausreicht, und die überdies Werke in französischer Sprache sowie Quelleneditionen und Regestenwerke enthalten soll.

Stand der Veröffentlichungen am 31. 12. 1970

Erschienen:

Karl-Georg FABER, Andreas von Recum 1765–1828. Ein rheinischer Kosmopolit, Bonn (Röhrscheid) 1969 (Pariser historische Studien, 8)

Hermann WEBER, Frankreich, Kurtrier und das Reich 1623–1635, Bonn (Röhrscheid) 1969 (Pariser historische Studien, 9)

Im Druck bzw. in Vorbereitung:

Bulletin bibliographique de l'Institut historique allemand, Nouvelle série, fasc. 1 (Röhrscheid, Bonn)

FRANCIA. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte 1 (1972)
(Fink, München)

Eugène SUSINI, *En marge du romantisme. Portrait et correspondance de Auguste Sougey-Avisard 1816–1889* (Beihefte der FRANCIA, 1)
(Fink, München)

Neidhart BULST, *Untersuchungen zu den Klosterreformen Wilhelms von Dijon (962–1031)* (Pariser historische Studien, 10) (Röhrscheid, Bonn).